



Sport

Adorf punktet voll

Im NLB-Volleyball verlor das mit drei Siegen erfolgreich in die Saison gestartete Visp gegen Aadorf 1:3 (25:19, 17:25, 22:25, 23:25). Für den Gast war es anfänglich schwierig, die Walliserinnen konsequent unter Druck zu setzen. Der VBCA hatte grosse Mühe, direkte Punkte zu erzielen. Dies besserte sich ab dem zweiten Durchgang enorm und Aadorf fand immer mehr Lücken. Dank dieser markanten Steigerung konnten die Thurgauerinnen mit drei weiteren Zählern zurück fahren.

Am Samstag, 15. Oktober, spielen die Aadorferinnen ab 17 Uhr vor Heimpublikum gegen Aarau. (ll)

Fehler sofort bestraft

Der FC Frauenfeld (12.) verlor in der 2. Liga interregional gegen die U-20 von Wil (5.) mit 2:4 (1:1).

«Leistungsmässig war es ein Fortschritt, aber wir haben uns zu viele individuelle Fehler gegen einen Gegner von dieser Klasse geleistet», analysierte FCF-Trainer Vintem nüchtern die Niederlage.

Das neue System mit einer Dreier-Abwehr funktionierte bis zur 13. Minute ansprechend. Bei einem langen Diagonalball zögerten Verteidiger und Torwart, weshalb Abazi ungehindert aus wenigen Metern per Kopf zum 0:1 einnetzen konnte. Die Reaktion liess sich sehen. Luis verwertete einen Freistoss im Nachschuss zum 1:1.

Die von Vintem angesprochenen Aussetzer gab es vor allem nach dem Seitenwechsel. Auch nach einer Stunde, als sich Abazi locker durch die Abwehr wühlen konnte. Ein weiteres Mal zeigte der FCF Moral. Angst stellte vom Elfmeterpunkt in der 62. Minute wieder den Ausgleich her. Die jungen Wiler legten in der Schlussphase ihre spielerische und läuferische Überlegenheit in die Waagschale. Nach dem 2:3 (7:1) liess postwendend Huser kläglich eine Riesenchance zum 3:3 ungenutzt. Der nordmazedonische U-21-Nationalspieler Abazi traf darum gar zum 2:4. (dk)



Frauenfeld (rot) blieb auch gegen Wil ohne zählbaren Erfolg. Bild: Markus Bauer



Chiara Sola will mit viel Schwung auch in den USA überzeugen. Bild: zvg

Chiara Sola vermisst das frische Brot enorm

Die Frauenfelderin Chiara Sola hat in ihrer jungen Karriere schon einiges erreicht. Nach dem Erhalt eines Stipendiums studiert sie nun an der Universität Augusta und spielt möglichst oft Golf.

Die am 20. März 2004 geborene Chiara Sola (Bild) hat nicht nur im Golf schon viel erreicht, sie hat heuer auch die Matura mit Bestnoten (A) in allen Fächern abgeschlossen. Dann machte sie sich auf in die USA und will Fortschritte in allen Bereichen erzielen. So logischerweise auch im Studium der Psychologie. Und natürlich hat sie als grosses Ziel einen Wechsel zu den Profis ins Auge gefasst.

Nun hat das sympathische Schweizer Talent alle Fragen der Frauenfelder Woche sofort beantwortet.



Wie gut funktionieren denn Studium und das Golf spielen in Augusta nebeneinander?

Eigentlich gut. Wenn wir an einem Turnier sind, dann ist es halt sehr streng, aber so ist es einfach. Nach dem Tag auf dem Golfplatz und nach dem Abendessen erledigen wir unsere Sachen für die Schule, bis es ins Bett geht. Ich denke durch Golf habe ich viel Disziplin gelernt. Deshalb habe ich wenig Mühe, meine Aufgaben zu erledigen, auch wenn ich keine Lust habe und müde bin.

Wie sieht bei Dir ein ganz normaler Alltag aus?

Mein Tag fängt dreimal in der Woche um 5:45 Uhr an mit Fitness. An den anderen Tagen kann ich bis 7 Uhr schlafen. Bereite mich anschliessend für die Uni vor für eine oder zwei Vorlesungen bis um zirka 12 Uhr. Dann gehe ich auf den Golfplatz und dort haben wir entweder ein Team-Training, individuelles Training, oder spielen.

Was ist in den USA total anders als in der Schweiz?

Sehr vieles. Grundsätzlich hätte ich gesagt, dass das Mindset hier im Sport sehr anders ist. Zusätzlich haben sie überall Air Conditioning auf gefühlten 18 Grad, was mein erster Kulturschock war. Was hier auch total anders ist, ist dass es kein frisches Brot gibt, dafür etwa 50 verschiedene Toastbrot-Sorten und -Marken.

Gibt es etwas, das Du vermisst?

Ich vermisst wirklich frisches Brot und natürlich meine Familie und Freunde sowie meine Trainer und die Schweizer Turniere.

Wie viele Golf-Turniere hast Du für Dein Team bereits absolviert?

Wir hatten bis jetzt zwei Turniere und ich durfte bei beiden meine Universität repräsentieren, wofür ich sehr dankbar bin.

Wie zufrieden bist Du mit dem bisher Erreichten?

Ich bin zufrieden, wie ich angefangen

habe mit der Schule und dem Golf. Aber ich hoffe, dass ich in den nächsten Wettkämpfen noch ein wenig besser spielen werde. Ich habe auch sehr gut in der Schule begonnen, was mich etwas beruhigt. Wenn wir dort zu kämpfen haben, dürfen wir keine Turniere spielen, bis wir uns verbessern. Das ist eine Regel vom Coach, die ich sehr gut finde.

Was sind Deine kurzfristigen Ziele?

Eine gute Routine finden und eine gute Balance zwischen Schule und Golf, damit ich in beidem erfolgreich sein kann. Ich setze mir auch als Ziel, erfolgreiche Golfturniere zu spielen in den kommenden Turnieren.

Was planst Du für Deine weitere Zukunft?

Für meine weitere Zukunft plane ich immer noch das Psychologie-Studium abzuschliessen und wenn alles gut kommt, Golf zu meinem Beruf zu machen. Ich bin offen und zuversichtlich, was die Zukunft bringt.

Hast Du Deine Reise nach Übersee auch schon bereit?

Nein, aber ich gebe zu, es war nicht immer einfach, mit der amerikanischen Kultur klarzukommen. Ich denke aber immer noch, ich habe die richtige Entscheidung getroffen, und bin happy, hier zu sein.

Gibt es Weihnachts- oder Neujahrsferien in der Schweiz?

Ja, auf jeden Fall. Ich brauche eine Pause von den Amerikanern (lacht herzlich). Interview: Ruedi Stettler

Red Lions im Pech

Im NLB-Unihockey gewann Basel gegen die Red Lions Frauenfeld mit 6:5 (2:1, 1:1, 3:3) und dann verloren die roten Löwinen auch daheim gegen Giffers wieder hauchdünn mit 1:2 (1:0, 0:1, 0:1).

Es war in Basel ein stark umkämpftes Spiel, die Teamleistung stimmte. Trotzdem mussten die Frauenfelderinnen eine knappe Niederlage hinnehmen. Auch gegen die Freiburgerinnen schafften es die Frauenfelderinnen trotz vielen Chancen nur einmal (in der 7. Minute durch Magyar zum 1:0) die gegnerische Torfrau zu bezwingen. Giffers dagegen nutze seine Möglichkeiten zweimal besser und schoss sich weniger als 3 Minuten vor Spielende sogar zum Sieg. (cvo)

Hugs dritter Streich

An den Paralympics in Tokio 2021 hatte der Pfyner Rollstuhl-Leichtathlet Marcel Hug auf der Bahn bei vier Starts viermal die Goldmedaille geholt. Danach dachte er über einen allfälligen Rücktritt nach. Zum Glück traf das nicht ein. Auch auf der Strasse gehört der 36-Jährige in den Marathons längst zu den Dominatoren. Das hat er in den letzten drei Wochen eindrücklich bewiesen. Nach den Triumpfen in Berlin und in London setzte sich der Thurgauer (Bild) nun auch in Chicago



deutlich mit neuer Rekordzeit von 1:25:20 durch. Diesmal nahm er dem zum drittenmal Zweiter werdenden US-Boy Daniel Romanchuk fast acht Minuten ab. (rs)

Sports

Lions verloren. Im 1.-Liga-Unihockey unterlagen die Red Lions Frauenfeld gegen Jona-Uznach 3:9 (1:1, 1:2, 1:6).

Sirnach schlug Wängi. Im 3.-Liga-Fussball setzte sich Sirnach (8.), das 0:1 zurück lag, gegen Wängi (6.) noch mit 4:1 (1:1) durch.

Punkte für Ladies. In der Eishockey-Doppelrunde holten die Thurgau Ladies in Kreuzlingen gegen Neuchâtel beim 3:0 (0:0; 1:0; 2:0) verdient drei Zähler. Die Tore schossen Müller und Grasser (2). Thun machte beim 7:0 (1:0; 3:0; 3:0) keine Geschenke.

2:1 in einem ausgeglichenen Thurgauer Derby

Im 2.-Liga-Fussball kam es zum Duell der Aufsteigerinnen und Frauenfeld setzte sich gegen Weinfelden-Berg nach hartem Kampf verdient mit 2:1 (2:1) durch.

Die FCF-Frauen waren diesmal von Anfang an präsent und so gelang bereits in der 8. Minute das 1:0. Nach einem perfekten Eckball von Wirth stand R. Alfaré goldrichtig und konnte durch das Getümmel im Fünfmeteraum einschleichen. Die Weinfelderinnen versuchten mit ihrem schnellen Umschaltspiel zu Chancen zu kommen, wurden jedoch erfolgreich abgelenkt. Brägger und Wirth vergaben hochkarätige Chancen. Besser machte es Rungg nach schönem Angriff aus spitzen Winkel beim 2:0 (3:3). Nur vier Minuten später konnte Weinfelden nach idealem Konter zum Anschlusstreffer einnetzen.

Nachdem der FCF in der ersten Halbzeit spielerisch überzeugen konnte, glänzte er nach dem Tee vor allem kämpferisch. Weinfelden hatte nun mehr Spielanteile.

Wenn der FCWB doch einmal durchkam, war Keeperin Gächter souverän

zur Stelle. So auch nach einem Eckball, als eine Weinfelderin frei zum Kopfball kam. Nun fingen sich die Einheimischen auf und kamen selbst zu einigen Chancen. Nach sechs Runden liegt Frauenfeld mit neun Punkten auf Rang fünf. (rs/sw)



Nach dem Triumph über Weinfelden strahlen die Frauenfelderinnen. Bild: zvg

Erfolg bei hitzigem Kellerduell

In der MyHockey League kam es zum Aufsteiger-Duell. Der EHC Frauenfeld bezwang Franches-Montagnes 3:2 (2:0, 0:1, 1:1) und liegt nun mit sechs Punkten auf Rang zeh.

299 Fans sehen ein hartumkämpftes Spiel, das von vielen Strafen geprägt ist. Zwei Ausschlüsse nutzt das Heimteam in doppelter Überzahl aus. Zunächst trifft Captain Lattner. Ebenfalls sehenswert das zweite Powerplay bei 5 gegen 4 Feldspielern, wobei diesmal A.Schläppi einnetzt.

Im Mitteldrittel hagelt es wieder beidseits Strafen. Kurz nachdem die Jurassier eine Strafe überstehen, laufen die Frauenfelder in einen Konter zum 2:1. Zur Spielhälfte muss der Frauenfelder Torhüter Baumann wegen eines Problems mit seiner Kufe kurzfristig ausgewechselt werden. Styger ersetzt ihn für ein paar Minuten souverän.



Frauenfeld (dunkel) tat sich gegen den Mit-aufsteiger schwer. Bild: Markus Bauer

Im Schlussdrittel bleibt es hochspannend. Die Gäste bringen einen Penalty nicht an Baumann vorbei. Dafür trifft Gemperli in der 56. Minute trotz drückenden Jurassiern auf herrliches Zuspiel von L. Schläppi zum 3:1. Franches-Montagnes erzielt vier Sekunden vor Schluss das 2:3, nachdem es seinen Torhüter für einen sechsten Feldspieler rausgenommen hat. (rs/ehc)